

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

12.12.2025

## Fahrplanwechsel in der Oberlausitz: Sichtbare Verbesserungen im grenzüberschreitenden Verkehrsangebot

Bei der Regionalgruppe Ostsachsen des Fahrgastverbandes PRO BAHN überwiegt auch in diesem Jahr die Zufriedenheit. Aufgrund der im Abschluss befindlichen Baumaßnahmen zwischen Liberec und Hrádek nad Nisou auf tschechischer Seite und der Sanierung des polnischen Streckenabschnitts kann voraussichtlich am 24.12.2025 die lange geplante Integration der Linie L7 Liberec – Zittau – Varnsdorf – Seifhennersdorf in den Zittauer Nullknoten erfolgen. *„Damit verbunden sind eine Angebotsverdichtung an Wochentagen sowie deutlich kürzere Reisezeiten für Fahrgäste, die aus Liberec über Zittau weiter in Richtung Berlin, Dresden oder Breslau reisen“*, lobt Moritz Filter, Sprecher der Regionalgruppe, die Erreichung dieses Meilensteins. *„Langfristig kann die Verbindung durch den Lückenschluss Seifhennersdorf – Rumburk noch attraktiver gestaltet werden. Aber auch kurz- bis mittelfristig sind weitere Verbesserungen möglich, etwa durch die Ausdehnung des Stundentaktes auf die Wochenenden und die Stärkung des Knotens Varnsdorf durch die Verdichtung des Angebotes auf der Linie Varnsdorf – Jedlová – Děčín sowie die Aktivierung der Achse Seifhennersdorf – Eibau – Ebersbach – Löbau“*, so Filter weiter.

Mit dem Zusammenschluss von ZVOE und ZVON zum neuen Zweckverband Verkehrsverbund Ostsachsen (ZVVO) ab Januar 2026 sind große Chancen, aber auch vielfältige Herausforderungen verbunden. Aus Sicht der Regionalgruppe ist es zunächst wichtig, dass die Berücksichtigung regionaler Interessen durch die Außenstelle in Bautzen wie bisher gewahrt bleibt. Zudem müssen sich die Vorteile eines größeren Verbundes in puncto einer einheitlichen Tarifgestaltung, einer übergreifenden Angebotsplanung und verbesserten Bedingungen für die Vergabe von Verkehrsleistungen schnell in Form von konkreten Verbesserungen für die Fahrgäste bemerkbar machen: *„Die bisher bestehende, quer durch den Landkreis Bautzen verlaufende harte Tarifkante, die für Fahrten zwischen der Oberlausitz und dem Großraum Dresden stets ein großes Hindernis darstellte, wird hoffentlich bald Geschichte sein. Damit verbunden ist auch die Erwartung, dass die grenzüberschreitenden Tarifangebote künftig integriert werden“*, meint Ingo Koschenz, ebenfalls Sprecher der Regionalgruppe und Referent für Osteuropaverkehre des PRO BAHN-Bundesverbandes. Gleichzeitig ist das große Fahrgastplus im ZVON-Gebiet von 39 Prozent seit 2019 ein klarer Handlungsauftrag an den neuen Aufgabenträger, das Verkehrsnetz weiter auszubauen: *„Dies betrifft zum einen die Verdichtung und Verstärkung der Angebote auf den Hauptachsen Dresden – Görlitz (Breslau) und Dresden / Cottbus – Zittau (Liberec). Zum anderen erwarten wir, dass der neue Verbund auch die Entwicklung der Nebenbahnen stärker in den Blick nimmt. So drängt der tschechische Aufgabenträger seit Jahren auf die Verdichtung des Angebotes auf der Nationalparkbahn – unter Einbeziehung der Achse Rumburk – Ebersbach – Löbau ließe sich künftig ein attraktives Angebot zwischen der Oberlausitz, der böhmisch-sächsischen Schweiz und dem Elbtal schaffen“*, so Koschenz.

### +++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Ein wichtiges Signal geht zudem von der Wiederanbindung Ost Sachsens an den internationalen Fernverkehr aus: *„Die zweimal täglich verkehrenden Eurocity-Zugpaare zwischen Leipzig, Breslau und Krakau bringen mit ihren Halten in Elsterwerda, Ruhland, Hoyerswerda und Węgliniec auch für Ost Sachsen und die Lausitz den Anschluss an international bedeutende Metropolräume. Gleichzeitig sind sie ein Fingerzeig in Richtung Bundespolitik, endlich die Voraussetzungen für den Ausbau der Strecke Dresden – Görlitz zu schaffen, um Dresden, Bautzen, Löbau und Görlitz direkt wieder an diesen Fernverkehrskorridor anzuschließen“*, führt Koschenz aus.

Positiv aufgenommen hat der Fahrgastverband PRO BAHN auch eine wichtige Neuerung im grenzüberschreitenden Busverkehr: Es wird eine neue Dreiländerlinie 692 eingeführt, die an den Wochentagen zwischen Zittau, Porajów, Bogatynia und Frýdlant verkehrt und wie bisher an den Wochenenden als Buslinie 691 bis zum bekannten Kurort Świeradów-Zdrój (Bad Flinsberg) verlängert wird. *„Mit der neuen Buslinie 692 besteht endlich auch an den Wochentagen ein Angebot, das in Zittau, Frýdlant und Ráspenava mit dem SPNV verknüpft ist und auch für Grenzpendler attraktiv sein dürfte. Wenn es nun noch gelänge, polnische SPNV-Zugangsstellen in Porajów und Bogatynia zu schaffen und die bestehende in Bad Flinsberg mit anzubinden, wäre eine weitere Entwicklungsstufe erreicht“*, kommentiert Matthias Böhm, PRO BAHN-Mitglied und Zittauer Stadtrat, mit Blick in die Zukunft.

### Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e.V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

Ingo Koschenz  
Regionalgruppe Ost Sachsen  
Referent für Osteuropaverkehre

[ingo.koschenz@mitteldeutschland.pro-bahn.de](mailto:ingo.koschenz@mitteldeutschland.pro-bahn.de)

Moritz Filter  
Regionalgruppe Ost Sachsen

[moritz.filter@mitteldeutschland.pro-bahn.de](mailto:moritz.filter@mitteldeutschland.pro-bahn.de)

### Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist -in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.